

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Gadderbaum	20.08.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Festlegung des Ausbaustandards für die Straße „Saronweg“, zwischen Königsweg und Handwerkerstraße und der „Handwerkerstraße“ - Bereich vor der Neuen Schmiede

Betroffene Produktgruppe

11.12.01 Öffentliche Verkehrsflächen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Planungen bis zum politischen Beschluss

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Die Baukosten betragen ca. 1.000.000 €. Erst fallen KAG Beiträge an, danach liegt eine Fördermittelzusage von 80% vor. Von den restlichen Kosten trägt die Stadt Bielefeld 50%.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Keine

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum beschließt:

- Der Öffnung des Saronweges zum Königsweg, der Ausbildung als Mischverkehrsfläche im Einrichtungsverkehr bis zum Nazarethweg mit Fahrtrichtung zur Neuen Schmiede, entsprechend dem beigefügten Anlage 2, wird zugestimmt.
- Dem Ausbau des Saronweges zwischen dem Nazarethweg und der Handwerkerstraße für Zweirichtungsverkehr, entsprechend dem beigefügten Anlage 3, wird zugestimmt.
- Dem Ausbau der Handwerkerstraße vor der Neuen Schmiede, entsprechend dem beigefügten Anlage 4, wird zugestimmt.
- Dem Ausbau der Mittelinsel im Königsweg wird zugestimmt.
- Der Anpassung der Straßenbeleuchtung im Zuge des Straßenausbaues in Form von Pilzleuchten (Klarglas) - Lichtpunkthöhe ca. 4m – wird zugestimmt.

Begründung:

1. Situationsbeschreibung:

Der Saronweg ist eine Sammelstraße, die vor dem Königsweg als Sackgasse mit einer Wendemöglichkeit endet.

Der Saronweg zwischen Handwerkerstraße und Königsweg und die Handwerkerstraße vor der Neuen Schmiede bestehen aus einer ca. 5,50 - 6,00 m breiten Fahrbahn mit beidseitigen Gehwegen. Auf den Gehwegen am Saronweg und auf der Fahrbahn der Handwerkerstraße wird willkürlich geparkt.

2. Planungsziel

Die vorgesehene Straßenbaumaßnahme gehört zum INSEK Stadtumbau Bethel (Ratsbeschluss am 29.03.2012 – Ds. Nr. 3686/2009-2014), welches mit Städtebauförderungsmitteln gefördert wird. Die Umsetzung soll zusammen mit der Umgestaltung des Saronplatzes in den Jahren 2016/2017 erfolgen.

Das Ziel der Umgestaltung ist u.a. die städtebauliche Aufwertung des Saronweges, der Handwerkerstraße und der Umgebung der Neuen Schmiede, einschließlich Saronplatz, mit einer Verbesserung der Fußgängerführung, Parkplatzsituation und Aufenthaltsqualität. Die Planung für den Saronplatz wird vom Bauamt separat vorgelegt.

3. Planung

Durch die geplante klare Verkehrsführung soll einer erhöhten Verkehrssicherheit der Fußgänger (zahlreiche mobilitätseingeschränkte und geistig behinderte Menschen) Rechnung getragen werden. Im gesamten Bereich, auch in der Fahrbahn, wird ein Betonsteinpflaster verbaut. Die Bewegungsflächen werden durch einen Format- und Farbwechsel im Pflaster und einer linear farbig kontrastierenden Markierung (Rinne bzw. Bordstein) gekennzeichnet. Die Anzahl der Behindertenparkplätze bleibt unverändert, die Standorte werden sich geringfügig ändern. Diese Maßnahme wurde im Arbeitskreis bebaute Umwelt und Verkehr (AK BUV) des Beirats für Behindertenfragen vorgestellt und wird in Details im Dialog weiterentwickelt.

a) Saronweg zwischen Königsweg und Nazarethweg

Der Abschnitt des Saronweges (heute Sackgasse) zwischen Königsweg und Nazarethweg wird, mit einer Fahrbahnbreite von 4,00 m, zur Einbahnstraße umgebaut und an den Königsweg angeschlossen. Er soll für Radfahrer in beide Richtungen freigegeben werden. Es wird eine Mischverkehrsfläche mit gekennzeichneten Parkplätzen und großzügigen Gehwegen geplant. Damit ist grundsätzlich eine barrierefreie Straßenquerung an allen Stellen möglich. Um eine städtebauliche Aufwertung zu erhalten, werden die Parkflächen teilweise durch Baumpflanzungen unterbrochen (siehe Anlage 2).

b) Saronweg zwischen Nazarethweg und Handwerkerstraße

Im Abschnitt Saronweg zwischen Nazarethweg und Handwerkerstraße wird der Zweirichtungsverkehr, mit einer Fahrbahnbreite von 5,50 m, beibehalten. In diesem Bereich ist vorgesehen, die Stellplätze und den Gehweg auf der westlichen Seite höhengleich anzulegen und durch unterschiedliche Materialien voneinander zu trennen. Auf der gegenüberliegenden

Seite ist ein Gehweg ohne Stellflächen geplant (siehe Anlage 3).
In diesem Abschnitt bleibt die Bushaltestelle „Neue Schmiede“ der Linie 122 bestehen. Sie wird barrierefrei nach Bielefelder Standard gestaltet. Die Firma Stroer wird einen neuen Fahrgastunterstand mit Sitzmöglichkeiten aufstellen.

Die Abgrenzung zur Fahrbahn erfolgt beidseitig mittels einer überfahrbaren Bordanlage mit einem geringen Höhenniveauunterschied von 3 bis 4 cm. An Straßeneinmündungen (z.B. Saronweg / Handwerkerstraße und - Nazarethweg) werden die Borde auf Null abgesenkt und durch ein Sperrfeld gesichert.

c) Handwerkerstraße vor der neuen Schmiede

Auch die Handwerkerstraße vor der Neuen Schmiede wird, wie der vorherige Abschnitt ausgebaut, allerdings mit Stellplätzen auf beiden Seiten. Auch Null-Absenkungen mit Sperrfeldern sind in diesem Bereich an verschiedenen Stellen vorgesehen, so dass die Querung für Menschen mit Mobilitätsbehinderung erleichtert wird (siehe Anlage 4).
Auch hier sollen zur städtebaulichen Aufwertung Baumpflanzungen erfolgen.

d) Fußgänger-Querungshilfe Königsweg

An der Einmündung Königsweg in den Hoffnungstaler Weg soll eine neue Querungshilfe nach dem Bielefelder Standard (siehe Anlage 5) im Königsweg, mit einer Breite von 2,50 m, gebaut werden. Die Erreichbarkeit des Saronweges wird dadurch verbessert.

4. Beleuchtung

Für den Saronweg bis zur Handwerkerstraße und der Handwerkerstraße vor der Neuen Schmiede wird die Beleuchtung mit Pilzleuchten ergänzt bzw. angepasst. Dies entspricht dem Standard in Bethel.

5. Finanzierung

Die Kosten des Umbaus der vorgenannten Straßenräume betragen nach dem derzeitigen Stand der Kostenschätzung ca. 1.000.000 Euro.

Eine Beitragsfähigkeit nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) liegt vor.

Die Umgestaltung des Saronweges und der Handwerkerstraße ist eine Maßnahme im INSEK Stadtumbau Bethel. Es werden 80% der zuwendungsfähigen Kosten des Straßenbaus aus Städtebauförderungsmitteln übernommen.

Die verbleibenden 20% der förderfähigen Kosten der Maßnahme werden je zur Hälfte von den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel (10%) und der Stadt Bielefeld (10%) getragen.

Es fallen speziell ermittelte jährliche Folgekosten von insgesamt 9.800 € an :

Diese setzen sich aus ca. 6.500 € Straßenunterhaltung und 3.300 € Straßenbeleuchtung zusammen.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)	
-----------------------------------	--

Moss	
------	--

